



BildungsNetz Zug

Case Management Berufsbildung Kanton Zug

Kennzahlenbericht CM BB 2021

(Stand 31.08.2021)

Weitere Informationen

Case Management Berufsbildung

Landis + Gyr-Strasse 1

6300 Zug

041 724 14 80

www.bildungsnetzzug.ch

info@bildungsnetzzug.ch



Unterstützt vom
Kanton Zug

Case Management Berufsbildung (CM BB)

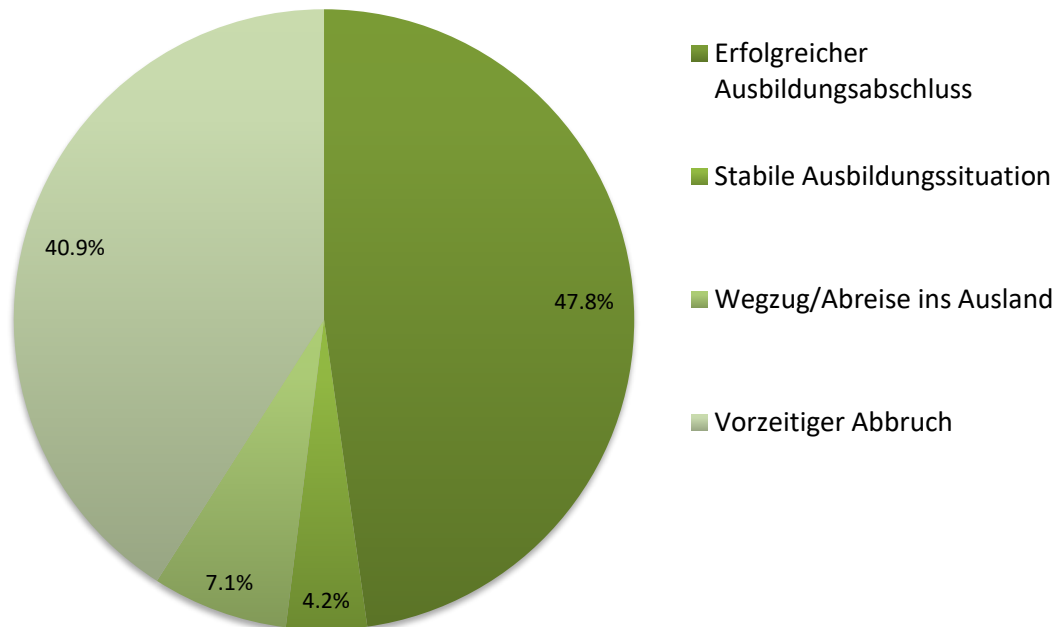
A. Landis + Gyr-Strasse 1, 6300 Zug

T. 041 724 14 80

W. bildungsnetzzug.ch

Erfolgsstatistik

Diagramm 1: Erfolgsstatistik 2012-2021 (n = 381)



Das Ziel des Case Management Berufsbildung (CM BB) ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Mehrfachproblematik zu einem erfolgreichen Lehrabschluss zu führen. Seit der Einführung des CM BB im Jahr 2009 hat das Zuger Team insgesamt 713 Anmeldungen bearbeitet.

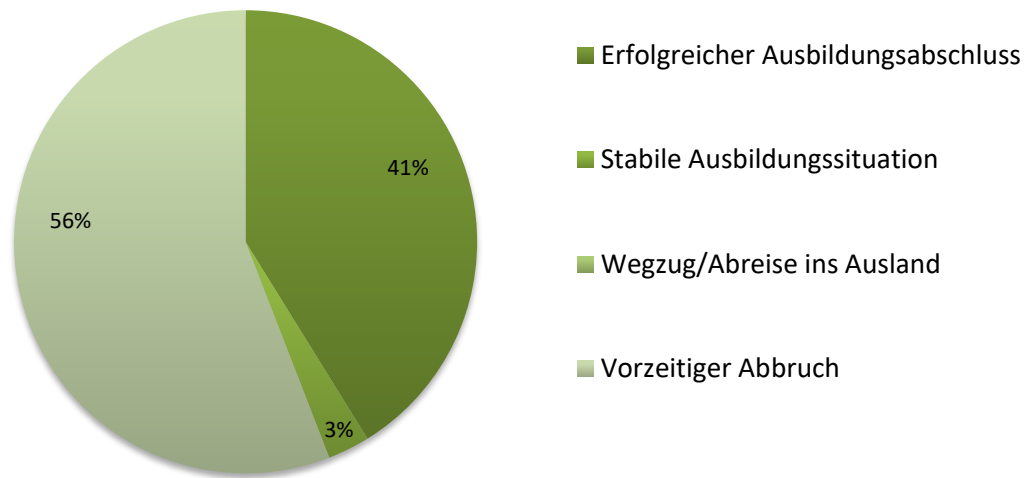
Für die Ausweisung der Erfolgsstatistik (vgl. Diagramm 1) werden lediglich jene Dossiers herangezogen, welche im Zeitraum der letzten zehn Jahre aufgenommen, begleitet und abgeschlossen wurden. Von den betreffenden 381 Dossiers haben 52% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Ziel einer erfolgreichen Berufsausbildung erreicht oder sind zumindest in eine stabile Ausbildungssituationen¹ geführt worden. Bei 43% der Klient*innen² wurde das CM BB vorzeitig abgebrochen. Dazu kam es am häufigsten aufgrund fehlender Kooperationsbereitschaft respektive einer fehlenden Bereitschaft der Klient*innen eine Ausbildung zu absolvieren. Auch gesundheitliche Probleme führten zuweilen zu einem vorzeitigen Abbruch des CM BB – bzw. zu einer Triage an eine andere Fachstelle/Institution. In 7% der Fälle musste das CM BB aufgrund eines Wohnkantonswechsels oder Abreise ins Ausland abgebrochen werden.

Vorzeitige Abbrüche sind nicht zwingend negativ. Oftmals können während der Begleitung positive Veränderungen erzielt und wichtige Teilziele erreicht werden (z.B. Aufnahme Therapie oder Klärung der Wohnsituation).

¹ Als Kriterium gilt: Mindestens ein Jahr eine stabil-positive Situation in allen relevanten Lebensbereichen

² Zur besseren Lesbarkeit des Dokuments werden die vom CM BB begleiteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Klient*innen bezeichnet.

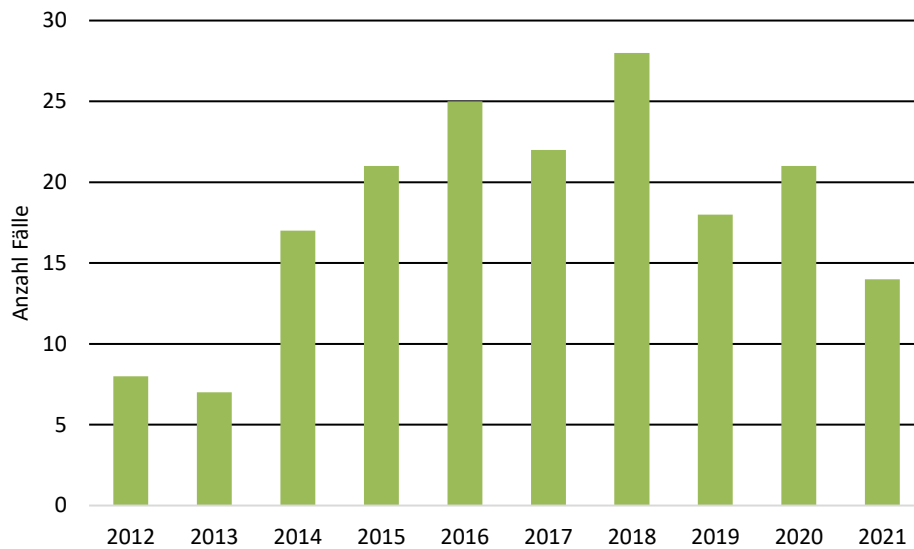
Diagramm 2: Erfolgsstatistik im Schuljahr 2020/2021 (n = 34)



Eine Auswertung der abgeschlossenen Klient*innen begrenzt auf ein Schuljahr kann erhebliche Unterschiede in der Erfolgsstatistik zu Tage fördern. Das Schuljahr 2020/21 war – gemessen am langjährigen Durchschnitt – mit 41% erfolgreichen Ausbildungsabschlüssen weniger erfolgreich.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass ein Schuljahresvergleich stark von der in dieser Zeit abgeschlossenen Anzahl Klientendossiers abhängig ist. Im Schuljahr 20/21 gingen nur 16 Klient*innen ans QV, wovon zwei dieses nicht bestanden. Mehr dazu im nächsten Diagramm.

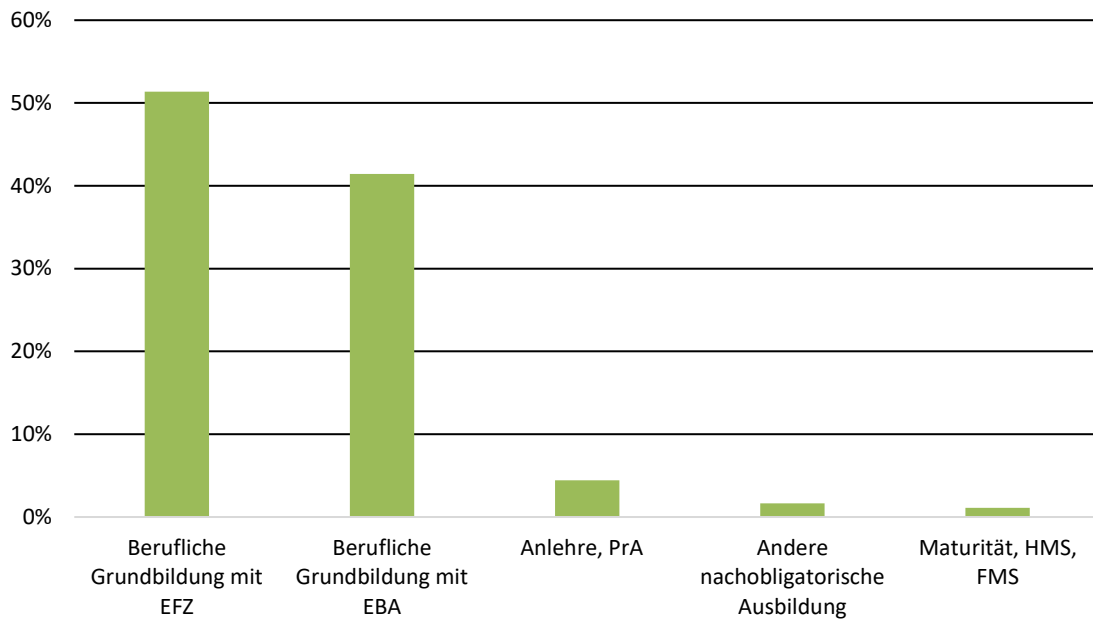
Diagramm 4: Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse im Jahresvergleich seit 2012 (n = 183)



Mit dem erfolgreichen Abschluss der beruflichen Grundbildung endet die Begleitung durch das CM BB. Im Sommer 2021 bestanden 14 Klient*innen erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfung. Dieser Wert liegt unterhalb des Durchschnittes der letztjährigen Abschlusszahlen. Die erfolgreichen Fallabschlüsse sind gekoppelt an die Anzahl der Klient*innen im letzten Lehrjahr und deshalb vom CM BB nur bedingt beeinflussbar. In diesem Sommer traten 16 Klient*innen das Qualifikationsverfahren an, zwei Klienten haben dieses nicht bestanden und werden nun weiterhin vom CM BB begleitet.

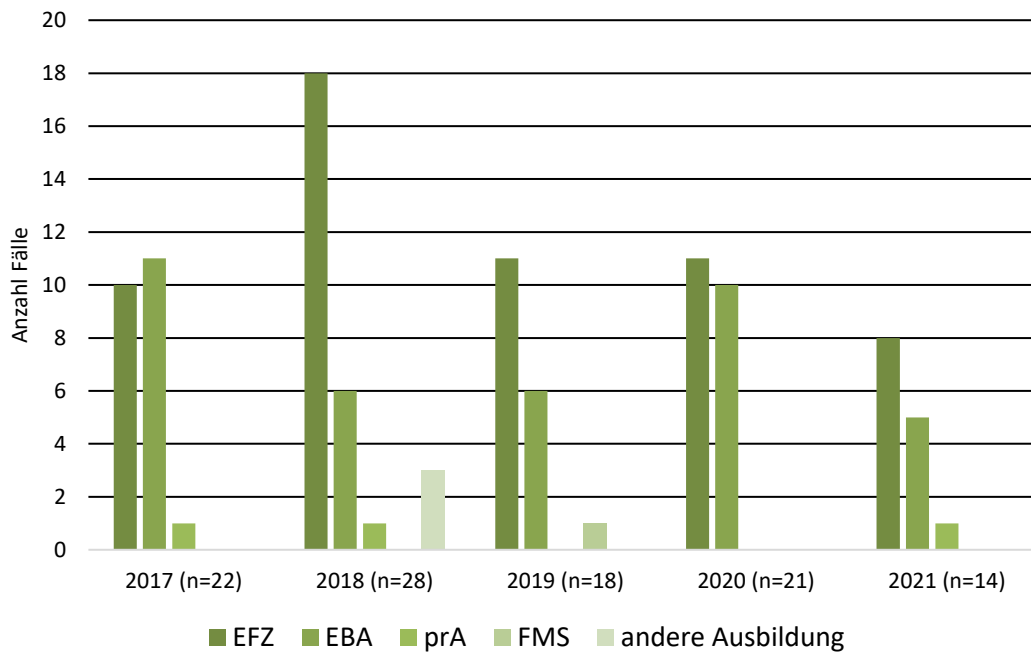
Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse

Diagramm 5: Verteilung der Berufsbildungsniveaus aller erfolgreichen Abschlüsse seit 2012 (n = 182)



Seit 2012 konnten 182 Klient*innen mit der Unterstützung des CM BB ihre Lehre erfolgreich beenden. Davon erreichte die grosse Mehrheit einen vom Bund anerkannten Abschluss (EBA oder EFZ). 4% schlossen eine praktische Ausbildung (PrA nach Insos) erfolgreich ab. Bei diesen Klient*innen wurde erst während der Begleitung ersichtlich, dass eine EBA Ausbildung zu hohe Ansprüche stellt und die IV involviert werden muss. Die restlichen Klient*innen verteilen sich auf andere Abschlüsse einer nachobligatorischen Ausbildung oder eines Maturitäts- bzw. Mittelschulabschlusses.

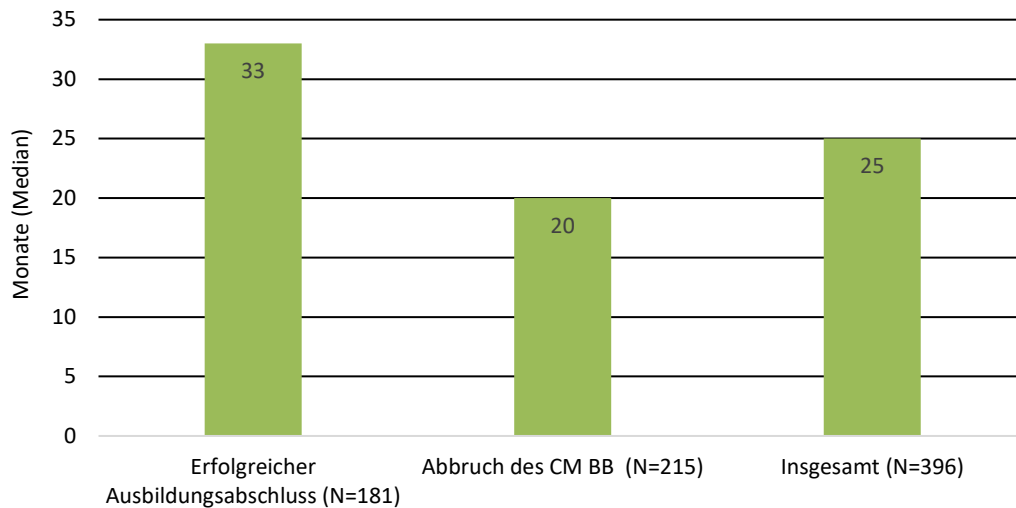
Diagramm 6: Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse im Jahresvergleich



Bei ca. 8% aller im Kanton Zug ausgestellten Lehrverträge handelt es sich um zweijährige Attestausbildungen (EBA). Obschon in den letzten Jahren das CM BB mehrheitlich Klient*innen mit einem EFZ-Vertrag begleitete, sind Klient*innen mit EBA-Vertrag überrepräsentiert. Dies zeigt deutlich, ein Grossteil der begleiteten Jugendlichen eher schwache Lernende sind, oder aber die vorhandene Mehrfachproblematik aktuell kein höheres Ausbildungsniveau zulässt.

Begleitdauer

Diagramm 7: Haltedauer aller abgeschlossenen Fälle



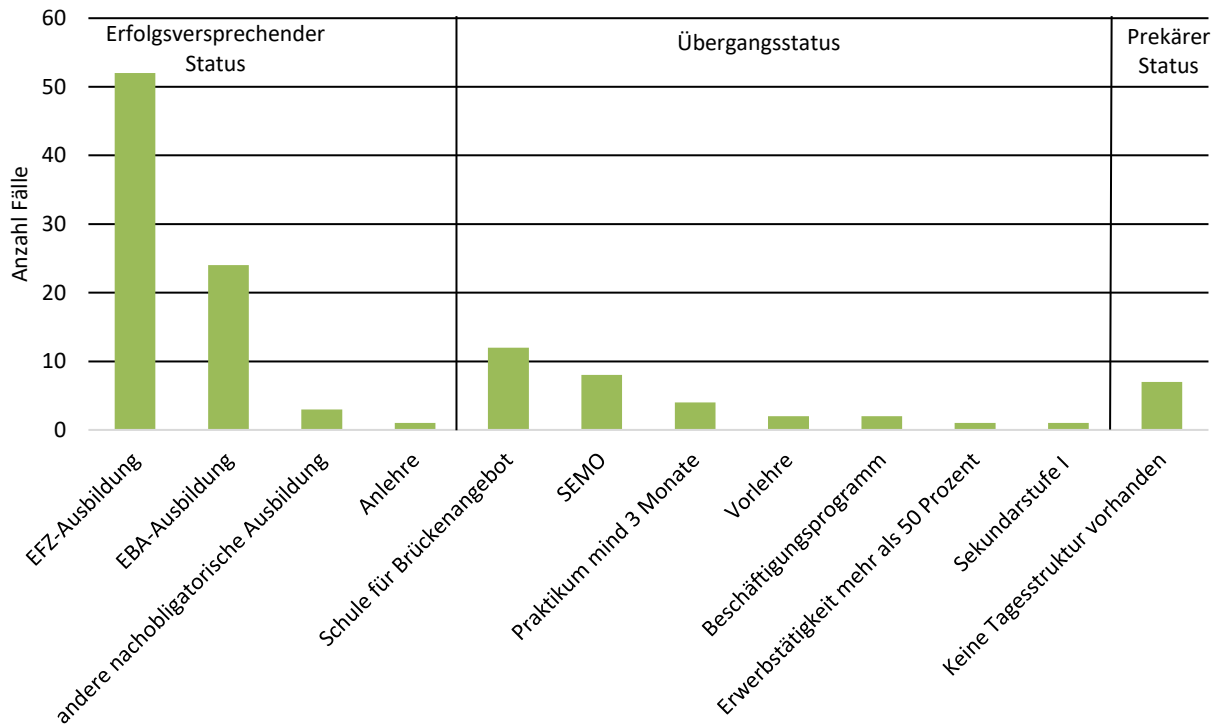
Die Haltedauer gibt einen Hinweis, wie lange das CM BB die Klient*innen zu halten bzw. zu begleiten vermag, bevor es zu einem erfolgreichen Abschluss oder zu einem vorzeitigen Abbruch kommt. Die Zeit der Begleitung ist deshalb so wertvoll, da sie häufig zu einer Situationsklärung und nicht selten auch zu einer Kompetenzerweiterung bei den Klient*innen führt und wichtige Zwischenschritte in Richtung Berufsbildung initiiert.

Klient*innen, welche die Begleitung frühzeitig abbrechen, werden während durchschnittlich 20 Monaten (Median) vom CM BB begleitet. Dies ist oftmals eine Phase, die gewinnbringend genutzt werden kann.

33 Monate begleitet das CM BB im Durchschnitt jene Klient*innen, die schliesslich das gesteckte Ziel eines erfolgreichen Lehrabschlusses erreichen.

Aktueller Status der begleiteten Klient*innen

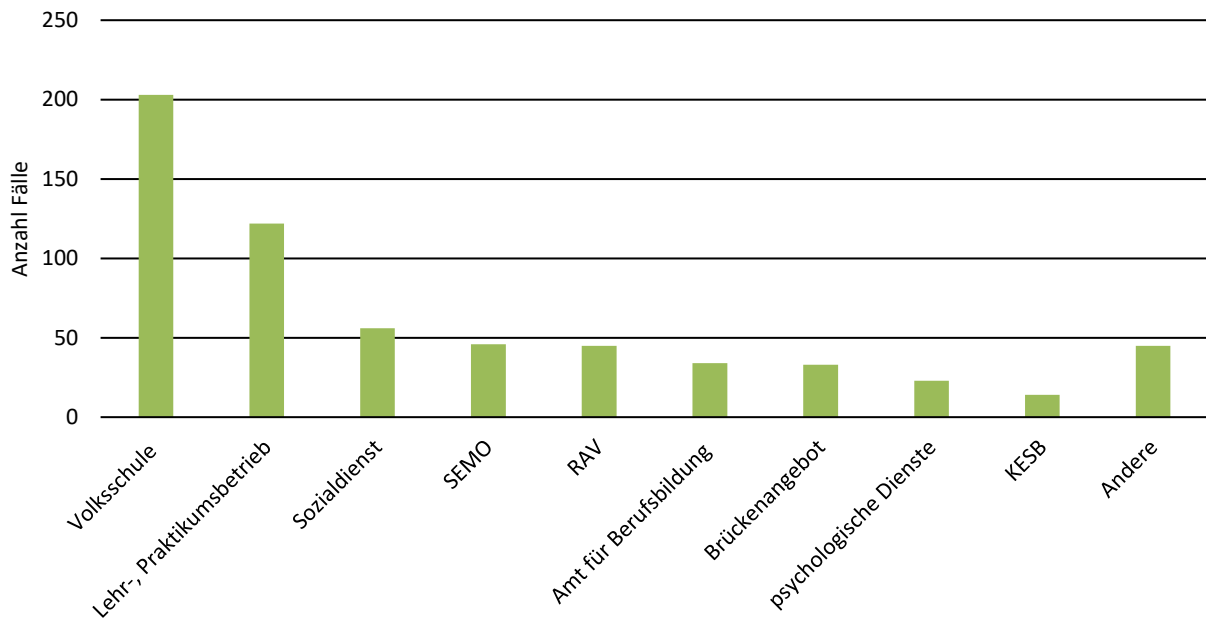
Diagramm 8: Aktueller Status aller laufenden Fälle (n = 126)



Das CM BB unterscheidet drei unterschiedliche Status. Sie gruppieren die aktuell zu begleitenden Klient*innen aufgrund deren aktuellen Situation (Stichdatum 31.8.2021). 63% der Klient*innen sind in einem erfolgsversprechenden Status, sprich in einer beruflichen Grundbildung (EFZ oder EBA). Knapp ein Viertel befindet sich aktuell in einem Übergangsstatus, wie Brückenangebot, SEMO oder einer anderen Tagesstruktur. Die dritte Gruppe muss aktuell einem prekären Status zugeordnet werden – dies ist aktuell lediglich bei 6% aller Klient*innen der Fall.

Zuweisende Institutionen

Diagramm 9: Vielfalt der zuweisenden Institutionen (n = 621)

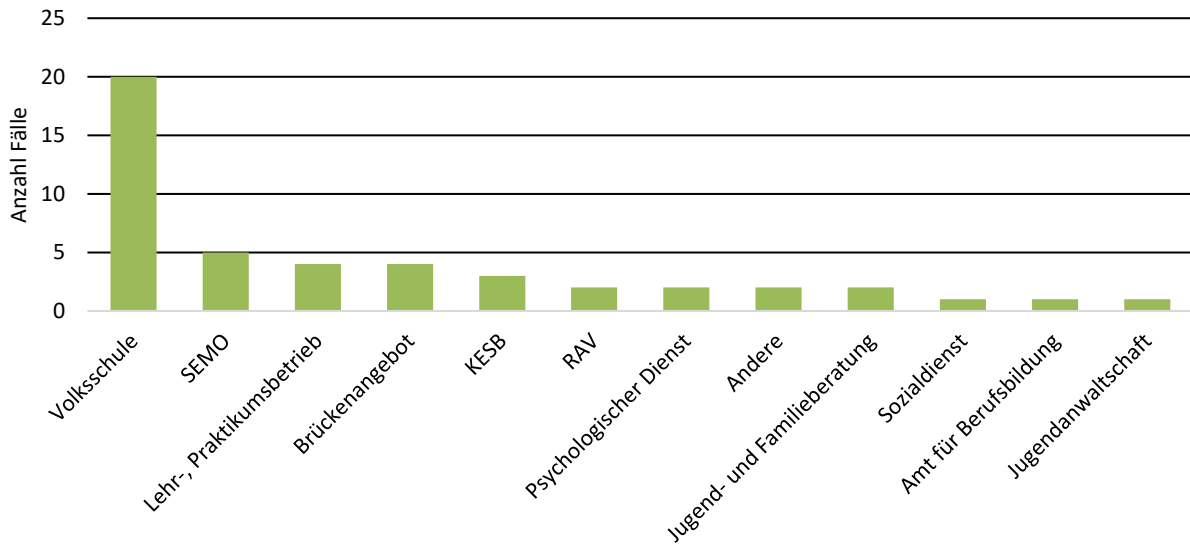


Die Volksschule und die Lehrbetriebe gehören seit Beginn zu den wichtigsten zuweisenden Institutionen. Mehr als die Hälfte aller Anmeldungen der letzten zehn Jahre kommt von ihnen. Die restlichen Anmeldungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Institutionen und Fachpersonen. Das zeigt, dass das CM BB Zug bei den wichtigsten Partnerinstitutionen bekannt und akzeptiert ist und somit die möglichen Zugangswege zum CM BB vielfältig sind.

Auffallend wenige Anmeldungen erreichen das CM BB nach wie vor von Berufsfachschulen, der Berufsberatung oder spezifischen Beratungsstellen, welche unter «Andere» zusammengezogen wurden.³

³ Andere anmeldende Institutionen mit mehr als 5 Anmeldungen sind unter anderem: Jugend und Familienberatung, Jugendanwaltschaft, Berufsfachschule, Wohnheim

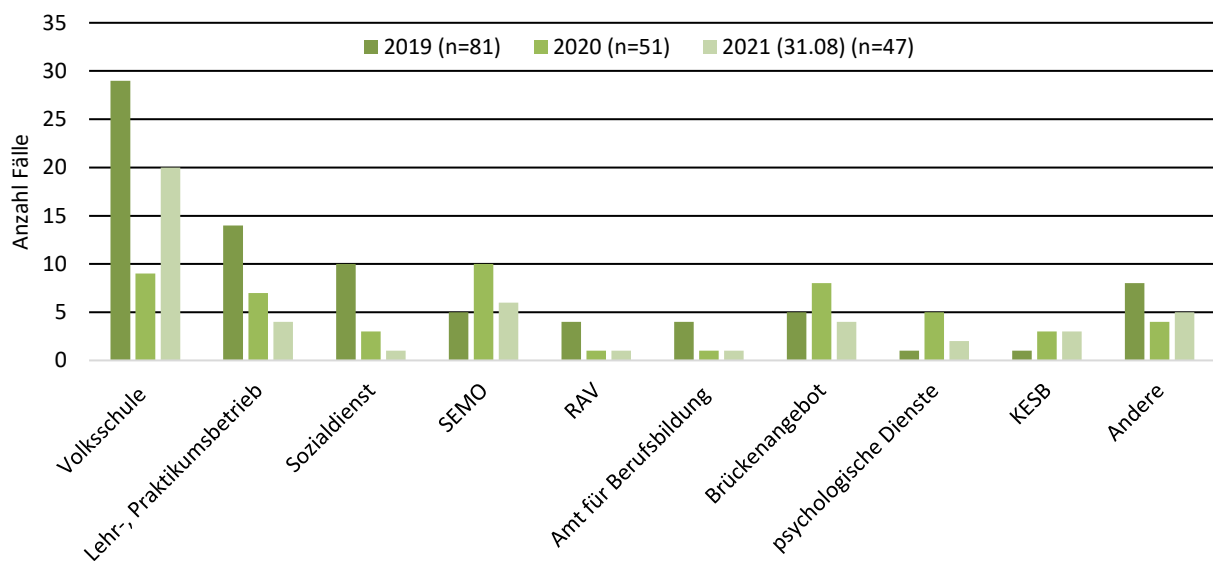
Diagramm 10a: Zuweisende Institutionen im Jahr 2021 (bis 31.08.2021) (n = 47)



In den letzten zehn Jahren wurden pro Jahr durchschnittlich 64 Jugendliche beim CM BB angemeldet. Nach einem anmeldungsarmen 2020 sind CM-Anmeldungen im aktuellen Jahr wieder auf dem üblichen Zwischenstand angelangt. Die bisher in diesem Jahr (bis 31.8.2021) erfolgten Anmeldungen (n=47) verteilen sich hauptsächlich auf Volksschule, SEMO, Lehrbetriebe und Brückenangebote (vgl. Diagramm 10a).

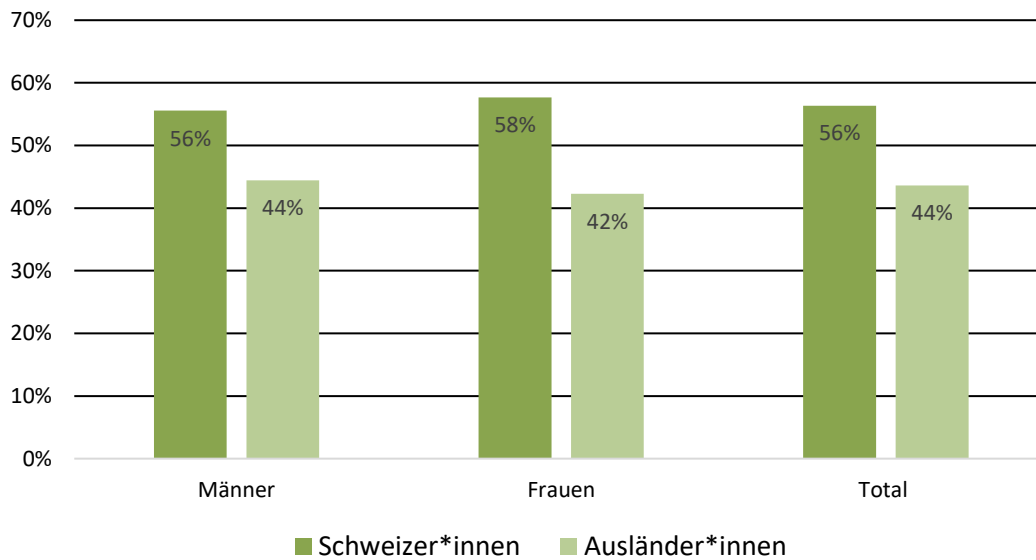
Im Jahresvergleich zeigt sich, dass insbesondere Anmeldungen aus dem SEMO ansteigen, während jene aus Lehrbetrieben oder Sozialdiensten tendenziell abnehmen. Auffallend ist, dass während den letzten drei Jahren die Anmeldungen aus dem Amt für Berufsbildung auf niedrigem Niveau verharren (vgl. Diagramm 10b).

Diagramm 10b: Zuweisende Institutionen im Jahresvergleich



Nationalität und Geschlecht

Diagramm 11: Aufteilung schweizerische und ausländische Bevölkerung seit 2012 (n = 621)

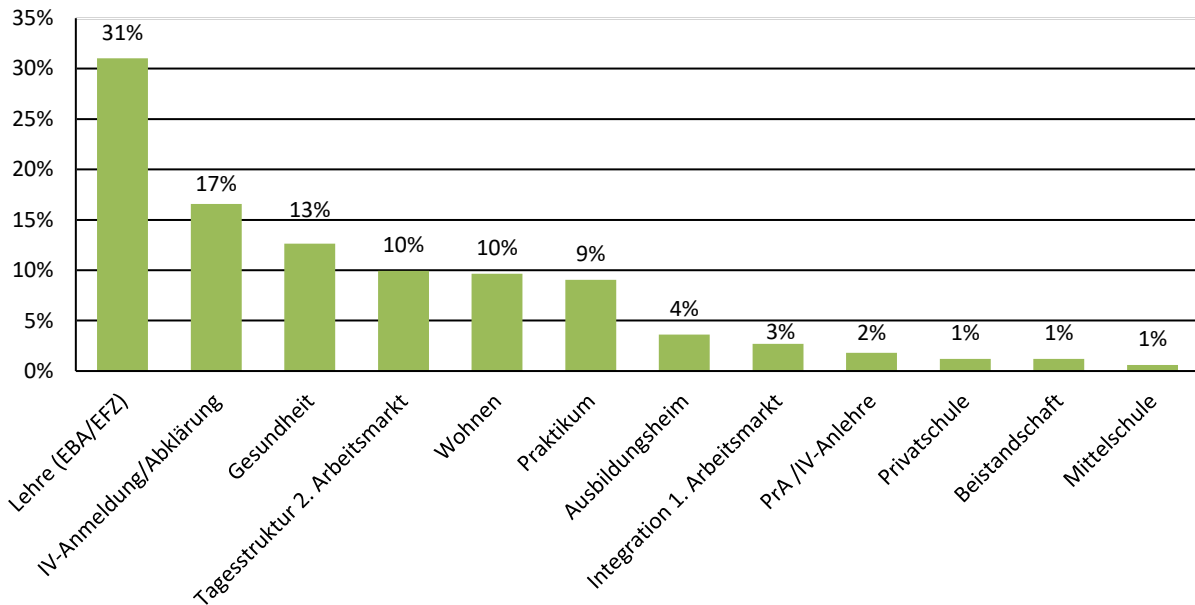


Gesamthaft verfügen die meisten während den letzten zehn Jahren angemeldeten Klient*innen über einen Schweizerpass (56%). Die Herkunft spielt beim Bildungserfolg eine nicht unwesentliche Rolle. Nationale Studien zeigen, dass insbesondere ausländische Jugendliche das Ziel, eine Lehre erfolgreich abzuschliessen, vermehrt verfehlen. Noch dramatischer zeigt sich das Bild bei ausländischen Jugendlichen, welche nicht in der Schweiz geboren sind. Diese Zielgruppe gilt es stärker in den Fokus zu nehmen.

Männliche Klienten sind mit einem Anteil von 62% beim CM BB Zug übervertreten.

Teilerfolge während der Begleitung durch das Case Management

Diagramm 14: Teilerfolge (n = 332; Mehrfachantworten möglich)



Seit 2014 hält das CM BB Teilerfolge während der Begleitung fest. Ein Teilerfolg weist das Erreichen eines relevanten Teilzieles aus, welches sich dank der Begleitung durch das CM BB einstellt.

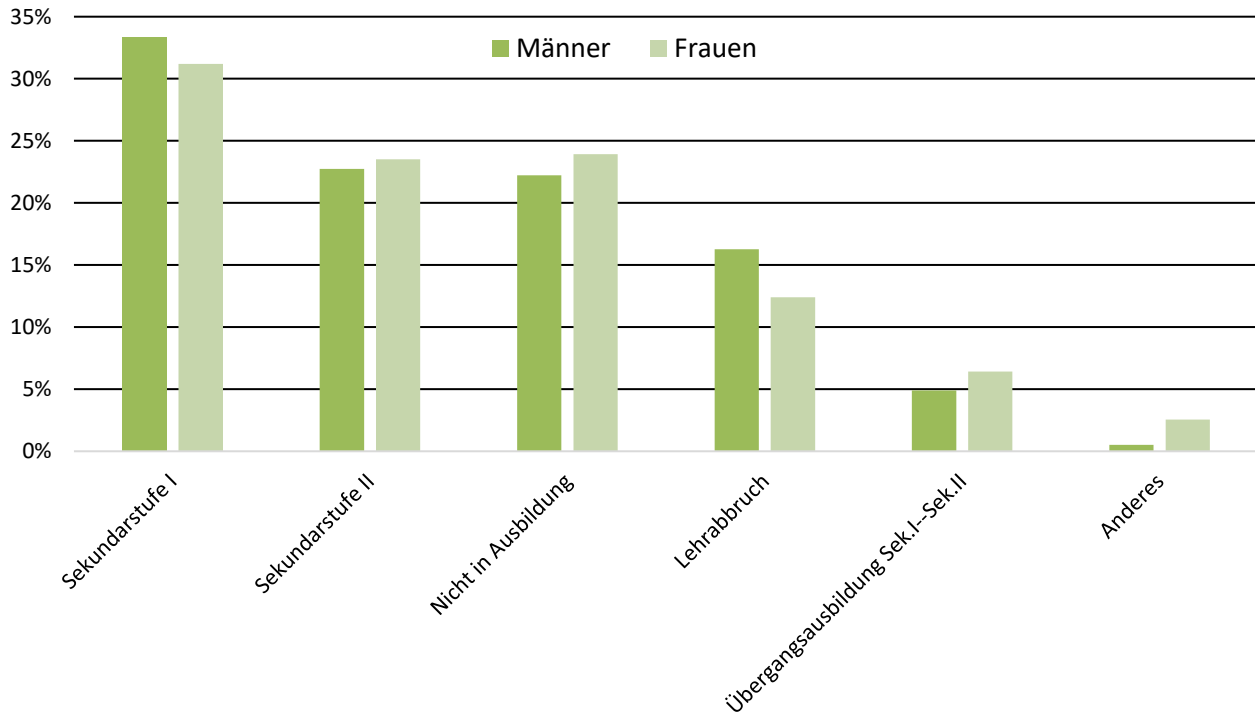
Knapp ein Drittel aller Prozesserfolge sind dem Bereich der Lehrstelle zuzuordnen: Entweder konnte die Lehrstelle dank der Unterstützung durch das CM BB erhalten bleiben, oder es wurde mit dem CM BB ein neuer Ausbildungsbetrieb gefunden.

Bei vielen Klient*innen reicht das vorhandene Unterstützungsangebot nicht. Sie brauchen aufgrund einer Einschränkung grössere individuelle Unterstützung, um einen Lehrabschluss zu erreichen. So konnte bei 56 Klient*innen, was 17% aller Nennungen ausmacht, die IV eingeschaltet werden.

Die gesundheitliche Stabilität, eine geregelte Wohnsituation oder eine Tagesstruktur im 2. Arbeitsmarkt sind ebenso wichtige Teilerfolge - in all diesen Bereichen erzielte das Case Management mit den Klient*innen beachtliche Teilerfolge.

Ausbildungssituation bei Anmeldung

Diagramm 15: Ausbildungssituation bei Anmeldung (n = 621)



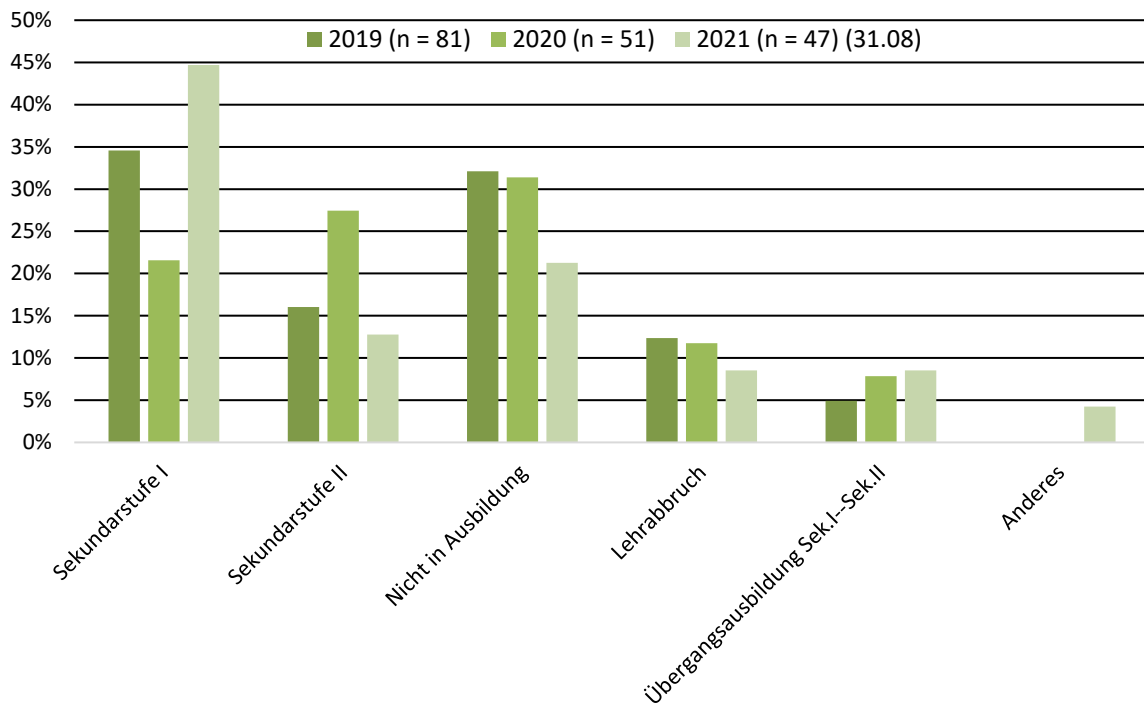
Die CM BB-Anmeldungen über die letzten zehn Jahre lassen sich unterschiedlichen Ausbildungssituationen zuordnen.

Ein Drittel der Klient*innen hat zum Zeitpunkt der Anmeldung die obligatorische Schulzeit noch nicht abgeschlossen; knapp ein Viertel befindet sich in einer Lehre, mehr als ein Fünftel ist bei der Anmeldung nicht in Ausbildung oder hat einen Lehrabbruch hinter sich (15%).

Geschlechtsspezifisch zeigen sich kaum Unterschiede. Als leichter Trend kann beobachtet werden, dass mehr junge Männer während der Oberstufe oder nach einem Lehrabbruch angemeldet werden, währenddessen junge Frauen eher während der Lehre oder einer ausbildungslosen Phase angemeldet werden.

Erfreulich ist, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unterschiedlichen Lebenssituationen dem CM BB zugeführt werden. Anmeldungen aus der Sekundarstufe I werden im Sinne der Früherfassung begrüßt.

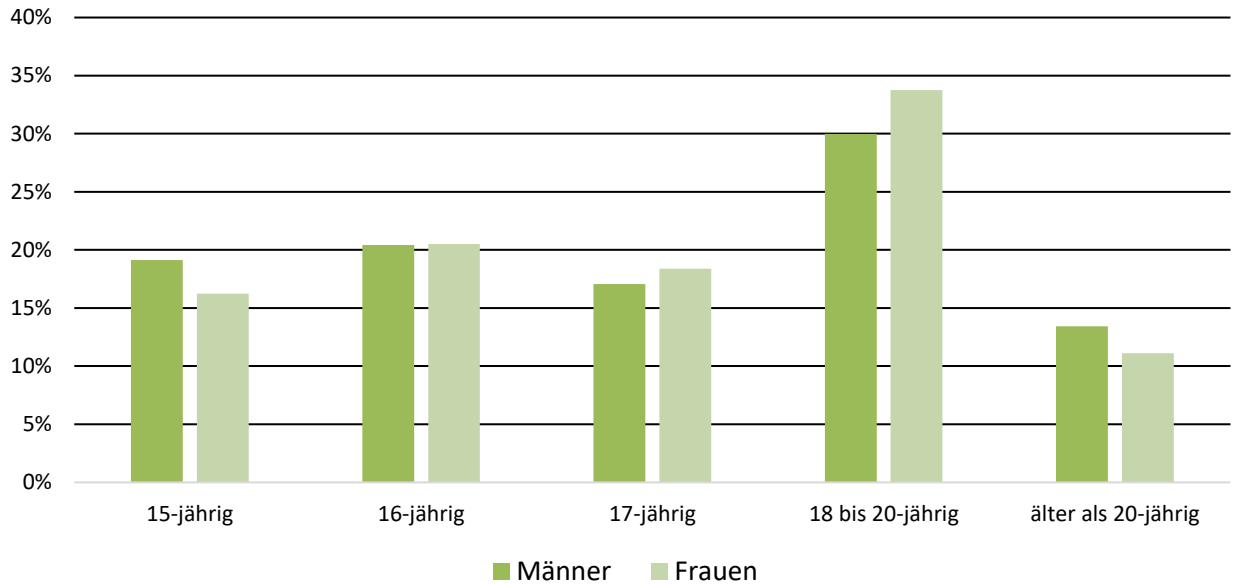
Diagramm 16: Ausbildungssituation bei Anmeldung im Jahresvergleich



Vergleicht man die Ausbildungssituation bei Anmeldung über die letzten drei Jahre hinweg, zeigen sich jährliche Verschiebungen in der Verteilung. Besonders auffallend ist die starke Überrepräsentation der Anmeldungen aus der Volksschule im aktuellen Jahr. Auch die Gruppe der Jugendlichen, welche zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht in Ausbildung sind, ist bedeutend.

Alter bei Anmeldung

Diagramm 17: Alter bei Anmeldung (n = 621)



Aufgrund der häufigen Anmeldungen aus der Oberstufe bewegen sich fast 40% der angemeldeten Klient*innen im Altersbereich von 15-16 Jahren. Die Hälfte (49%) ist zwischen 17- und 20-jährig. Eine überschaubare Gruppe (13%), die dem CM BB Zug zugeführt wird, hat das 20. Altersjahr bereits überschritten.